

*aceteris* in marg. *cecus* 32. *adsenum* 14, 2. *zeno* YΣ  
 10. *silum*] *sum* 13. *proxim.* 18. *aut f.* 21. *adeffig.*..  
 31. *ant.* 15, 8. .. *astis* 11. *Si. fus* 25. *uici]* *ui*  
 26. .. *niunum* 16, 5. *proposit. o*, *crasa una littera*, quae erat  
 ante *o* 9. *usurparunt* 17. *lauineae* 23. *cum om.* 17, 4.  
*conpagem* 5. *serilibus* 9. *eadem* 13. *coperant*, supra-  
 scripto *e* sec. man. 21. 22. *genias* 18, 3. *subdi.* 5.  
*hab.*... 7. *cap.*... 8. *pont.*... 17. *ren.* 20. *sabinis*  
*pro* 19, 11. .. *tisse* 17. .. *e Sacramento* 18. .. *ne*  
 23. .. *nto traderetur* 28. .. *siet* 33. .. *ant* 20, 7. 8. *Sol-*  
*lemnia* 17. *uri* 18. *ne is]* *nesi* 21, 1. 2. *assum* iu-  
 dicio] *iudic* 4. *quicumque* 22, 5. *aries m.* 10. *semisis*  
 13. *ualebant.* 17. *at.* 27. *cond.* 28. *suffragat.*..  
 32. *homini.* 23, 1. *capitibus* 2. .. *bem* 3. *publicum* |  
 4. .. *ecespitam* 5. *ferreum* 8. .. *es* 9. .. *rificia* 13.  
 .. *tangere* 14. .. *ed* 18. .. *uffimenta* 22. *iuae* 25.  
 .. *fibulum* 28. *conprehenditur* 30. .. *andi* 33. .. *e in*  
 24, 3. *esse* *piuntur* sec. man. *Sarpiuntur*, in marg.  
*cecus* 7. *Scribuntur* 15. *numquam* 33. *hostilius ius*  
 25, 12. *messalla* 14. *inreperit* 28. *praeteritam* 26, 10.  
*te* 15. *est.*... *u.*... 16. *exh.*... 22. *d.* 23. *uocari.*..  
 24. *doctore i.*... 33. *fuert f.* 27, 5. *sig.*... 6. *fu.*..  
 9. .. *minum fastigi. quae* 15. .. *ir.*... *uaccas* 20.  
*crus* | 24. .. *adia* 25. .. *ditantes* 26. .. *tes* 29. .. *eces-*  
*sant* 30. .. *os* 31. .. *ali* 32. .. *s* 33. .. *put* 34. .. *di-*  
*xerunt* 28, 7. *naeuicapesset* 15. *tē* 19. *po.*... *stas* 29, 6.  
*adictam* \*) 9. *itaque* 16. *turreno* 28. *quintas* 31. *ex-*  
*structum* 30, 1. *argaeos e.*... (uel *c.*...) 11. *cari.*... *iscum*  
*uicum co.*... 12. *aiunta.*... 17. *cae.*... 19. *perunguere*  
 26. *sacrificiorum.*... 28. *e.*... 33. *uerriu.*... 34. *itali*  
 ... *is et gal.*... 31, 1. .. *t* 7. .... *puuillum* 8. *thomicem*  
 uel *thomicam* 18. *li.*... 22. *alt* 23. ... *uiolabis* 24.  
 .. *o aspera* 26. .. *teta* 28. .. *euerrius* 30. ... *m* 31.  
 ... *as.*... *pacuuius* 33. ... *nidis* 34. ... *edite Tonsam* 30.  
*dubio a* . . . . . *ua*, suprascripto man. sec. *ntiqua* - 33. *Tabi-*  
*inum*

H. Keil.

## 8. Zu Virgils Catalectis.

Val. 3269. eine Papierhandschrift in 4. enthält vorn die An-  
 gabe von der Hand des Fulvius Ursinus: Catullo con altre cose  
 scritto di mano di Pomponio Leto, Ful. Vrs. Allein wenn auch

\*) *ita dictam*

der Catull (fol. 1—49.) von Pomponius Lätus geschrieben sein mag — denn die Hdschr. dieses Gelehrten ist nach verschiedenen Lebensperioden verschieden — so scheint doch der übrige Theil, welcher *Catalecta Virgiliana* (fol. 52—59.) enthält, kaum von P. L. selbst geschrieben zu sein. Es sind 10 oder 11 verschiedene Stücke, das letzte die *dirae*, welche mit dem Vers *Et male labescant morientia membra dolore* (125) abbrechen, das Uebrige ist weggerissen. Nr. 3. enthält die Elegie auf den Tod des Mäcenae (52, b.) mit der Ueberschrift *Incipit Mecenas Maronis* und folgender Unterschrift am Rande (fol. 55. a.)

*fnit elegia inuenta ab enoc in daciu.*

Poggio berichtet uns in mehreren Stellen (vgl. Aug. Mai Spic. Rom. X. p. 316.) von dem schon unter Pabst Martin (+ 1431) durch einen Gothen Nicolae aufgebrachten Gerüchte, er habe in einem Kloster Desora in Dacia die 10 Decaden des Livius in fast ganz longobardischer Schrift gesehen; mehrere seien vergeblich darnach ausgesandt, zuletzt von Pabst Nicolae (1444—1455) Henoch von Ascoli, „qui adeo diligens fuit ut nihil iam biennio inuenerit dignum etiam indocti hominis lectione“. Daß Poggio hierin zu weit ging, bezeugt nicht nur das Obige, sondern auch Bepasiano der Zeitgenosse, im Leben des Henoch: *trovò poche degne cose di memoria. Trovò Porfirione sopra tutte l' opere di Orazio, ed Apicio de caenis dieci libri.* Das Uebrige, wunter wahrscheinlich auch diese Elegie, hält Bepasiano nicht des Nennens werth und schreibt Henochs geringen Erfolg seinem Mangel an literarischen Kenntnissen zu (Spic. Rom. I. p. 666.) Denn in so reicher Zeit schätzte man den kleineren Fund gering. Der von Mai nachgewiesene Val. 1612. enthält allerdings ein Paar Briefe, worin Jemand sich wegen einer Bücherangelegenheit vertheidigt, wodurch er den Herzog von Glocester beleidigt habe: sind sie von Henoch, so enthalten sie wenigstens keine Aufschlüsse über seine Handschriftenkäufe.

Dacia aber, wie man es schon aus der einmal bei Poggio vorkommenden Zusammenstellung mit Norvegia sieht, ist nach der gewöhnlichen Verwechslung des Mittelalters nichts Anderes als Dania, das Monasterium de Sora prope koschied ad duo milliaria theutonica, quo adiri potest a Lubich biduo amplius (Poggii Epist. XXIV. p. 76. ed. Mehus.) kein anderes als das Cistercienserkloster zu Sorö auf Seeland, und jener Gothe Nicolae wird aus Schweden sein. Jener Irrthum über Dacia und Dania, obwohl selbst Mehus (Epist. Ambros. Praefat.) ihn nicht berichtigt, ist sicherlich längst bemerkt worden. Da nun auch Henoch ohne Frage jenen Nachweisungen gemäß seine Nachforschung zu Sorö hielt, so möchte, wenn jener Unterschrift zu trauen ist, die Elegie auf den Tod des Mäcenae aus Dänemark nach Italien gekommen sein. Die

Originalhandschrift wäre also etwa in Kopenhagen zu suchen? In den Briefen des Jilefsus heißt es ebenfalls, daß Henoch bis nach Candavia (Scandinavia) gekommen sei (Ep. XIII, 1. Blume Iter Ital. Bd. 3. S. 21.), worunter doch wohl kaum Gent zu verstehen ist, wie Blume will (Bd. 4. S. 368.)

#### 9. Zu Valerius Flaccus.

Bekanntlich fand Poggius 1416. zu St. Gallen den Asconius und die 3 ersten Bücher von den Argonauticis des V. Jh. sammt einem Theile des 4ten. Mehus sagt in der Vorrede zu Ambrogio's Briefen p. XXXVIII: Laur. Pignorius ait se possedisse codicem quemdam, in quo ad culcem haec legebatur: C. Valerii Flacci Argonauticon. Hoc fragmentum repertum est in monasterio S. Galli prope Constantiam XX. mil. pass. cum parte Q. Asconii Paediani. Drus concedat alteri ut utrumque opus reperiat perfectum. Nos quod potuimus agimus. Poggius Florentinus. Diese Unterschrift findet sich wörtlich ebenso im Vat. 1613. einem saubern membranaceus in 80. Die Hand ist ungemein fest, ob Autographon des Poggius, wage ich nicht zu sagen. Das letzte Blatt (fol. 38.) schließt im 4ten Buche mit dem Verse gregibusque serebat, worauf jene subscriptio folgt. Vat. 1614. enthält reichlich 4 Blätter mehr und schließt arguit ausis ohne jene subscriptio; im Uebrigen ist er dem vorigen sehr ähnlich, der Rand und das Format nur sind breiter. Die 4 Hschr. des V. Fl. in der Laurentiana enthalten alle die 8 Bücher und sind aus S. XV. Das von Poggio gemachte Apographon des Asconius ist bekanntlich in der Riccardiana, früher in Vistofa. Die Nummer jenes Vaticanus spricht nicht dafür, daß es der Codex des Pignorius gewesen sei, da dieser im Anfang des 17. Jh. (in Padua) lebte, während die Handschriften aus Drsinis Nachlaß († 1600) viel höhere Nummern haben.

#### 10. Pomponius Lätus.

In der Bibliothek meines Freundes Filippo Cinesi, Advokaten zu Perugia, befindet sich ein durchweg postillirtes Ex. der Veneta des Dvid von 1486. in welcher die Fasten von I, 1—III, 784 am Rande einen Commentar enthalten, von derselben Hand geschrieben wie die übrigen meist auf Kritik bezüglichen Postillen. Ueber diesem Commentar steht SVBPOMPONIOLËTOINGYMNASIOROMANO; er scheint also dem Pomponius Lätus († 1497.) anzugehören und von einem Schüler desselben geschrieben zu sein. Einen ähnlichen Commentar enthält eine Fastenhandschrift des XV. Jh. Vat. 1603, welcher aber nur bis in den Anfang des 3ten Buches geht. Das Autographon aber des Pomponius Lätus zu seinen Vorlesungen über

die Fasten ist Vat. 3263. wo vorn von Fulvius Ursinus bemerkt ist: Ovidio li fasti di mano di Pomponio Leto con sue annotazioni. Hier ist der Kommentar vollständig, und sowohl dieser wie der Text von P. L. im Alter geschrieben, wie es der Schriftcharakter zeigt, während die auch von P. L. geschriebenen Fasten Vat. 3264. von ihm in früheren Jahren geschrieben sind. Die Vita bei Heinsius „extracta ex vetusto codice Pomponii Laeti, cuius apographum exstat in Vaticana bibliotheca“ (Reg. Vat. 1801. ist dieß nicht, er enthält eine von einem neueren Gelehrten zusammengestellte vita des Ovid) geht in der Ausgabe bei Sinesii wie in dem Vaticanus voran, und schließt dort: in carminibus vitam suam non ignoravit annum agens XL<sup>m</sup>. (sic) Novissimum opus lingua ro. scripsit de piscibus et ἀλιευτικά appellavit: —

Vat. 3595. ist ebenfalls von P. L. Hand, obwohl keine Bemerkung des Fulvius Ursinus dies sagt; er enthält die Thebais des Statius und den (Ovidischen) Brief der Sappho, beides mit vollständigem Kommentar. Es ist ein sauberer membranaceus mit zierlichen Miniaturen, deren eine die Sappho darstellt, wie sie in einem Wäldchen auf einem Stein sitzend Violine spielt, gleich dem Apoll in Rafaels Varnaß.

Lycho Mommsen.

## Zur Kritik und Erklärung.

### 12. Spicilegium zu den Fabeln des Babrius.

Der Eifer, welchen die neu aufgefundenen Fabeln des Babrius hervorgelernt haben, ist vorüber. So fruchtbar indess auch die Bestrebungen unserer tüchtigsten Kritiker für die Herstellung des vielfach corruptirten Textes gewesen sind, so scheint es zu einer Nachlese nicht an Stoff zu fehlen. Indem der Unterzeichnete eine solche zu geben versucht, glaubt er bei Dingen, die von andern occupirt sein sollten, um so eher auf Nachsicht rechnen zu dürfen, je schwerer es ist, alle auf Babrius bezüglichen Arbeiten der letzten Jahre zu überblicken.

Fab. 7, 7: ὁ δ' „ὄ προάξεις;“ εἶπε, μηδ' ἐνοχλήσης“. εἶρπεν σιωπῶν κτλ. Zu ἐνοχλήσης vermist man das Object. Vermuthlich ist zu schreiben: μή μ' ἐνοχλήσης.

9, 8: ἐπὶ γῆς δ' ἰδὼν σπείροντας ἄλλον ἀλλοίως, τοσαῦτ' ἐξερόμην, τὸν βόλον πλύνων. „ἀναυλα γὺν ὀρχεῖσθε“ κτλ. Besser ist ohne Zweifel: τοιαῦτ' ἐξερόμην. Wie oft τοιοῦτος und τοσοῦτος verwechselt werden, ist bekannt. \*) Wenn man indess Fab. 28, 10: „ἦ τὴν

\*) Die Stelle des Cornutus de N. D. 4. über die Etymologie von Ποσειδῶν, mit welcher der letzte Herausgeber nichts anzufangen wußte,